Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 90. (2) Nr. 168.

Verlautbarung

Zu Witt-Concursen für mehrere vom Magistrat der k. k. landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach zu verleihenden Mädchen-Aussteuer-Stiftungen. — Folgende für arme wohlgestützte Bürgerstöchter dieser Provinzial-Hauptstadt zur Heiraths-Ausstattung bestimmte Stiftungen sind für das Verwaltungsjahr 1832 erlediget, und werden jenen Bewerberinnen verliehen werden, welche sich bis Ende Februar d. J. bei dem gefertigten Magistrat mit den erforderlichen Urkunden über ihre bürgerliche Abkunft, die Sittlichkeit und Dürftigkeit, dann die während des Zeitraumes vom 1. Jänner v. J., bis zum genannten Tage vollzogene eheliche Trauung auszuweisen vermögen. — Stiftungsplätze werden nachstehende bezeichnet: Johann Bernardinische mit 38 fl. 20 kr.; Jacob Anton Janzoy mit 40 fl.; Johann Jacob Schildingische mit 56 fl.; Georg Zollmainerische mit 38 fl. 20 kr.; Hans Jobst Weberische mit 59 fl. 36 kr.; Johann Nic. Kraskovizische mit 60 fl. — Uebrigens wird bemerkt, daß zum Genusse des Johann Nicolaus Kraskovizischen Stipendiums, in Ermanglung der Bürger- auch Bauern-, Hand- und Tagewerker-Ädchter aus der Pfarr St. Peter bei Laibach, dann zu der des Jacob Anton Janzoy, auch Ädchter der Tagelöhner berufen sind. — Vom politisch-öconomischen Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 12. Jänner 1833.

3. 89. (2) ad Nr. 301.

Convocations-Edict.

Vom Magistrat der k. k. Kammerstadt St. Veit im Klagenfurter Kreise, als Abhandlungs-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß man zur Liquidation des Vermögens- und Schuldenstandes, nach dem am 14. v. M. hier mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Gewerken, Herrn Ludwig Obersteiner, die Tagsatzung auf den 8. März 1833 Vormittags um 8 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei anberaumet habe. Zu dieser Tagsatzung haben sowohl jene

Partheien, die an den Verlaß eine Forderung zu machen gedenken, als auch jene, die zu demselben etwas schulden, verlässlich und um so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen oder Schulden zu liquidiren, widrigens die Ersteren die durch den §. 814 b. G. B. ausgesprochenen nachtheiligen Folgen, die Letzteren aber die sogleiche gerichtliche Einflügung ihrer Verbindlichkeiten gegen den Verlaß zu gewärtigen haben werden.

Stadtmagistrat St. Veit am 12. Jänner 1833.

3. 80. (3) Nr. 48.

Kundmachung.

Die hohe kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat mit Entschliebung vom 17. v. M., Zahl 53,031,2153, zu bewilligen geruhet, daß die von einer Parthei auf einmal, und an einen Adressaten zur Fahrpost-Beförderung gestellten Waarensendungen, im Gewichte von wenigstens 8 Zentnern, einer Porto-Ermäßigung von einem Fünftel der tariffmäßigen Gebühr zu genießen haben, wobei hinsichtlich des Gewichtes der einzelnen Colli keine Beschränkung eintritt, insofern nur der Umfang derselben weder die Verladung nach der Beschaffenheit des Packraums auf dem Wagen erschwert, noch die Sicherung vor Elementar-Einwirkungen gefährdet. — Was gemäß Mittheilung der wohlwöbllichen k. k. obersten Hofpostverwaltung, ddo. 26. v. M., Z. 12938, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird; daß diese neue Bestimmung mit 1. k. M. in Wirksamkeit tritt, und daß die Aufgeber von solchen Sendungen ein Certificat mit genauer Angabe des Gewichtes, des Werthes und der Zeichen jedes einzelnen Collo beizubringen haben. — Von der k. k. kaiserlichen Ober-Postverwaltung, Laibach den 15. Jänner 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 86. (2) Nr. 1274.

Edict.

Vom dem Bezirksgerichte Neudegg, als Personal-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ignaz Skedl

von St. Ruprecht, de praesentato 15. November 1832, Zahl 1274, wider Anton Rosarschin von Neudegg, in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, der Herrschaft Neudegg, sub Rect. Nr. dienstbaren, zu Neudegg gelegenen, auf 769 fl. M. M. geschätzten Hubrealität, dann der auf 38 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 136 fl. 24 kr. sammt Interessen und Unkosten gewilliget, und hiezu die drei Tagsatzungen auf den 25. Februar, 26. März und 25. April k. J. 1833, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Hubrealität, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags für die Fahrnisse mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, im Falle diese Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingnisse alltäglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Neudegg am 31. December 1832.

B. 94. (2) Convocations-Edict. Nr. 1313.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es haben vor demselben alle Jene, welche an die Nachlassenschaft des am 9. December 1832 im Dorfe Felbern verstorbenen Halbhüblers, Georg Eulmann, entweder als Erben oder Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 14. Februar 1833 Vormittags um 9 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten so gewiß zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 24. December 1832.

B. 77. (3) Edict. J. Nr. 10.

Alle Jene, welche auf die Verlassenschaft der zu Zesta, Paub. Nr. 8, Pfarr Gutenfeld, am 8. December 1832, verstorbenen Witwe, Maria Saller, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, so wie auch Jene, die in ihren Verlass irgend was schulden, haben vor dieses Gericht am 5. Februar d. J., 9 Uhr Früh zu erscheinen, als widrigens die Ersten die nachtheiligen Folgen ihres Ausbleibens nach §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuschreiben, die Letztern aber die sogleiche gerichtliche Einklagung ihrer Schuldbeträge zu gewärtigen hätten.

Bezirksgericht Grafschaft Auersperg den 5. Jänner 1833.

B. 85. (3) Edict. Nr. 2987.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rupertschhof zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben: Es sei auf Unlangen des Mathias Jalkovitsch, pensionirten Polizeikanzlei-Diener, dermal in Cilli, wider die Erben der Margaretha Penemscheg, in die Amortisirung des für Margaretha Penemscheg auf das Haus, Cons. Nr. 216, in Neustadt, unterm 17. Februar 1802 intabulirten Heirathsvertrages, ddo. Neustadt 28. Jänner 1800, bewilliget worden. Daher werden alle Jene, die aus dem gedachten Heirathsvertrage Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte daraus binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß darzutun, widrigens selbe nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und der besagte Heirathsvertrag für null und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 17. December 1832.

B. 81. (3) Edict. Nr. 2727.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Unlangen des Joseph Rokail, ob seinen Forderungen pr. 420 fl., dann 95 fl. und 7 fl. 7 kr., die executive Feilbietung der, den Schuldnern Valentin und Matthäus Wernig zugehörigen, dem Gute Ruzing, sub Rect. Nr. 12 dienstbaren, auf 410 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten, zu Wressovitz bei St. Katharina gelegenen behausten Ganzhube gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 21. Februar, 21. März und 22. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse können täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 16. December 1832.

B. 87. (2)

Gut zu verpachten.
Das Gut Altenlaß in Oberkrain, ist auf die Dauer von sechs Jahren zu verpachten. Pachtlustige können die Bedingnisse bei Herrn Doctor Wurzbach, in den gewöhnlichen Vormittagsstunden einsehen.

Laibach den 19. Jänner 1833.

Den 16. März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine Ablösungssumme von 250,000 fl. W. W. angeboten.

Die 14,667 Geldgewinnste betragen ausserdem 290,000 fl. Wiener Währung.

Die sämmtlichen 14,668 Gewinnste bestehen

aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000, 7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.

welche zusammen 540,000 fl. W. W. gewinnen müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf ein Mal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Die grünen Gratis-Gewinnstlose sind bereits vergriffen.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los, als Freilos verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Losabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. C. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen Kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. C. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstrasse, im eigenen Hause, Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien am 1. December 1832.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Johann Ev. Wutscher in Laibach verkauft Lose, und kann noch mit grünen Freilosien dienen.

In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist wieder erschienen und in der Jg. N. Edel v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

P r a c t i s c h e s
H a n d b u c h d e r K a t e c h e t i k
für Katholiken,

o d e r

Anweisung und Katechisationen

im Geiste des heil. Augustinus, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen,
w e l c h e

Se. Fürstliche Gnaden, der Hochwürdigste, Hochgeborne Herr Herr
A u g u s t i n G r u b e r,

Erzbischof von Salzburg, des österreichischen Kaiserreichs Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom geborner Legat, Primas von Deutschland, Seiner k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, der Theologie Doctor &c. &c.

im **Priester = Seminar zu Salzburg,**

in dem Winter = und Sommer = Semester des Jahres 1830 gehalten haben.

Erster Theil: Elementar = Unterricht der Kleinen; der katechetischen Vorlesungen zweiter Band.

Zweite unveränderte Auflage.

Mit Hochihrer gnädigen Erlaubniß herausgegeben.

S. 11 1/2 Bogen stark. Preis ungeb. 40 Kr., im eleganten Umschlag geb. 45 Kr. N. W.

Eine zweite, unveränderte Auflage macht der starke Absatz nothwendig.

Höchst erfreulich ist es, daß dem Werthvollen das Zeugniß der Zeit so schnell ward. Nur die Dauer eines Viertel = Jahres ist es, in welcher sich die erste, so beträchtliche Auflage bloß durch ihren eigenen Werth nach allen Richtungen des katholischen Deutschlands weithin verbreitet hat.

Augenfällige Brauchbarkeit in einem der stärksten, noch wenig mit Glücke befriedigten Pastoralbedürfnisse kann nur als die geltende Firma betrachtet werden, unter welcher die eben so große als schnelle Bergreifung sich gemacht hat.

Es dürfte dieser Umstand als eine Empfehlung dienen, die Aufmerksamkeit der Freunde der Pastoralliteratur, besonders der katechetischen, sich zu gewinnen.